

Schwer beeindruckt

In gewohnter Qualität hat die von der Fachhochschule Potsdam veranstaltete Internationale Schwerlasttagung wieder viel Interessantes geboten; von der Präsentation neuer Produkte bis hin zur Vorstellung herausragender Projekte. Aller Anfang ist bekanntlich schwer, also beginnen wir mit einem der schwersten Brocken. 13.000

Alle zwei Jahre wieder treffen sich Kran- und Schwerlast-Profis in Potsdam zum Austausch, um sich schwere Brocken um die Ohren zu hauen. *Kran & Bühne* berichtet.



Palfinger im Gespräch mit Wiesbauer

Tonnen allgemeiner Ausrüstungen und Komponenten sowie sieben Schwerteile mit einem Einzelgewicht bis zu 500 Tonnen haben das AKW Mülheim-Kärlich in Richtung Großbritannien verlassen. Die Abwicklung dieser komplexen Aufgabe erläuterte Markus Rohde, Geschäftsführer Riedl & Tschierschke, in eindrucksvoller Weise. Aufmerksamkeit erregten dabei die erstmals vorgestellten 360°-Aufnahmen zur Erfassung der Ausgangssituation.

Ähnliche Aufmerksamkeit war Frank Minas vergönnt, der eindrucksvoll schilderte, wie die serbische Niederlassung von DSD Brückenbau aus Saarlouis eine Schrägseilbrücke mit 348 Meter Hauptspannweite über die Sava montierte. Allein der um vier Meter schwankende Wasserspiegel des Flusses



Das Plenum der Internationalen Schwerlasttagung 2012



Dr. Frank Minas von DSD Brückenbau

stellte das Team vor große Herausforderungen. Als Fortsetzung des auf der letzten Schwerlasttagung vorgestellten Planungsprozesses für die Errichtung des Koniambonickelwerks in Neukaledonien präsentierte Peter Libert von Sarens dieses Mal Bilder von der erfolgreichen Durchführung. Neben weiteren Großprojekten fanden die unter dem Stichwort „Kreative Lösungen“ umgesetzten Transport- und Montageaufgaben regen Zuspruch.

Auch die VSL Schweiz konnte ihre Erfolgsgeschichte fort-schreiben: 2010 Marina Sands in Singapur, 2012 die arabisch Variante in Abu Dhabi. In vier Hebungen verbindet in 245 Metern Höhe ein horizontaler Aufsatz drei Hochhäuser. Daniel Junker zeigte außerdem neue Ideen zur alternativen

Montage von Windkraftanlagen und stellte die Absenkungen von zwei 1.000 Tonnen schweren Betoneinlaufbauwerken im Emosson-Stausee in der Schweiz vor. Wer meint, dies seien schwere Brocken, durfte sich von Markus Abbühl, Hebetec Schweiz, eines Besseren belehren lassen. Er berichtete über neue Maßstäbe beim Vershub und Load-Out von vormontierten Ölplattformen in Korea: 23.000 Tonnen als Einheit, verschoben mit Litzenhubsystemen einerseits und andererseits – noch beeindruckender – 32.000 Tonnen mit dem patentierten Air-Pad-System, wobei dazu nur eine vorgehaltene hydraulische Vershubkraft von 960 Tonnen (inklusive Reserve) ausreichte. Nomen est Omen: ALE Heavylift trumpte mit seinem gewaltigen modularen Mega-Jack-System auf. Eher am Rande erwähnte Uwe Richter, dass man zur Zeit auch an der Entwicklung eines Ringerkrans mit einem Lastmoment von 340.000 mt arbeitet.

Einen interessanten Einblick in das Umfeld der Komponentenausrüster lieferte Joe Bridgeman aus Tulsa, Oklahoma

von Gunnebo Johnson. Für das 183 Meter lange Bergungsschiff Asian Herkules III lieferte das Unternehmen die modulare rund 13 Meter hohe Hakenflasche, die es erlaubt, Lasten bis 5.000 Tonnen aufzunehmen. Olaf Linnemann von Hytorc Barbarino & Kilp schraubte das Interesse der Teilnehmer in ungeahnte Höhen, als er darlegte, wie zeitgemäße Verschraubungstechnik aussieht. Und auch Lars ter Veer, ein mit allem Meerwasser gewaschener Praktiker mit Kapitänspatent, belegte eindrucksvoll, wie aus dem vermeintlich langweiligen Thema Versicherung ein spannender Vortrag werden kann. Der Marine & Transport Risk Consultant von AXA Corporate Solutions zeigte eine Win-win-Situation für Versicherer und Versicherten auf – anhand erfolgreicher Risikominimierung. Ein Risiko eingegangen war Veranstalter Prof. Jürgen-Michael Poelke mit dem Mobilkran-Block, wobei jeder Hersteller durch einen Kunden repräsentiert wurde. Dieses Experiment wird ihm zufolge keine Wiederholung erfahren.

K&B